

Andacht 18. Februar 2026

Hallo, mein Name ist Hannah Stößlein, ich studiere aktuell evangelische Theologie in München und habe für Sie heute diesen kleinen Impuls vorbereitet.

Der heutige Losungstext im 119. Psalm und umfasst den 41. Vers:

„HERR, lass mir deine Gnade widerfahren, deine Hilfe nach deinem Wort.“

Der Lehrtext des heutigen Tages steht im Evangelium nach Lukas im 4. Kapitel und umfasst den 36. Vers:

„Es kam eine Furcht über sie alle, und sie redeten miteinander und sprachen: Was ist das für ein Wort? Jesus gebietet mit Vollmacht und Gewalt den unreinen Geistern, und sie fahren aus.“

Das Wort – beide Texte sprechen von diesem und doch finde ich die Frage der Gemeinde in Kapernaum im Lukasevangelium berechtigt: „Was ist das für ein Wort?“

Allgemein könnte man wahrscheinlich sagen - die Bibel. In ihr offenbart sich Gott für uns, zunächst durch die Geschichten und die Propheten des Alten Testaments, dann in den Erzählungen über Jesus Christus und abschließend durch die Briefe des Paulus. In all diesen Darlegungen können wir Gottes Handeln mit und an uns Menschen erkennen. Wir können Dinge über ihn erahnen, auch wenn wir uns nicht vollends sicher sein können.

Nach der Frage der Gemeinde hören wir in dem Vers aus Lukas, dass Jesus die Vollmacht hat und damit die Gewalt unreine Geister auszutreiben. Unreine Geister – eine sehr abstrakte Formulierung, wie ich finde. Auch hier frage ich mich, was damit gemeint sein kann. Eine Fehlinterpretation der Vergangenheit ist es, diesen Ausspruch auf psychische Krankheiten oder Beeinträchtigungen zu beziehen. Für mich hat jeder Mensch unreine Geister. Unreine Geister beziehe ich dabei auf negative Gedanken. Gedanken, die uns unsere Hoffnung nehmen, uns klein machen wollen oder ähnliches.

Ein aktuelles Beispiel dafür aus meinem persönlichen Leben ist meine Angst und meine innere Stimme in Bezug auf mein anstehendes Examen. Ich merke immer wieder, wie sich dabei Gedanken bei mir einschleichen, sodass ich mich selbst klein rede. Aussagen wie „Du schaffst das niemals“, „Alle anderen sind so viel besser als du“ und „Du solltest dein Studium lieber

abbrechen“ tauchen dann in meinem Kopf auf. Und genau diese unreinen Geister kann ich versuchen, mit dem Wort und damit mit Jesus Christus aus meinem Inneren zu vertreiben. Ich kann anfangen, die Bibel zu lesen, all die wunderbaren Erlebnisse, in denen Gott sich an uns Menschen gewandt hat, uns aufgebaut hat und uns zu Seite stand. Diese Worte geben mir Hoffnung. Hoffnung, dass ich niemals allein bin, sondern immer einen Gott an meiner Seite habe, der mir durch alle Situationen hindurch hilft. Hoffnung, dass er mir seine Gnade schenkt und damit meine unreinen Geister vertreibt. Und Hoffnung, dass ich am Ende mit Jesus Christus, Gott und dem Heiligen Geist an meiner Seite alles schaffen kann.

Ich ermutige Sie dazu, versuchen Sie es einmal. Wenn Sie das nächste Mal die unreinen Geister in Ihren Gedanken merken. Holen Sie sich eine Bibel, schlagen Sie ihre Lieblingsstelle oder einfach irgendeine auf, lesen Sie sie und versuchen Sie die christliche Hoffnung in Ihnen zu spüren!

„HERR, lass mir deine Gnade widerfahren, deine Hilfe nach deinem Wort.“